

SIMPLICISSIMUS

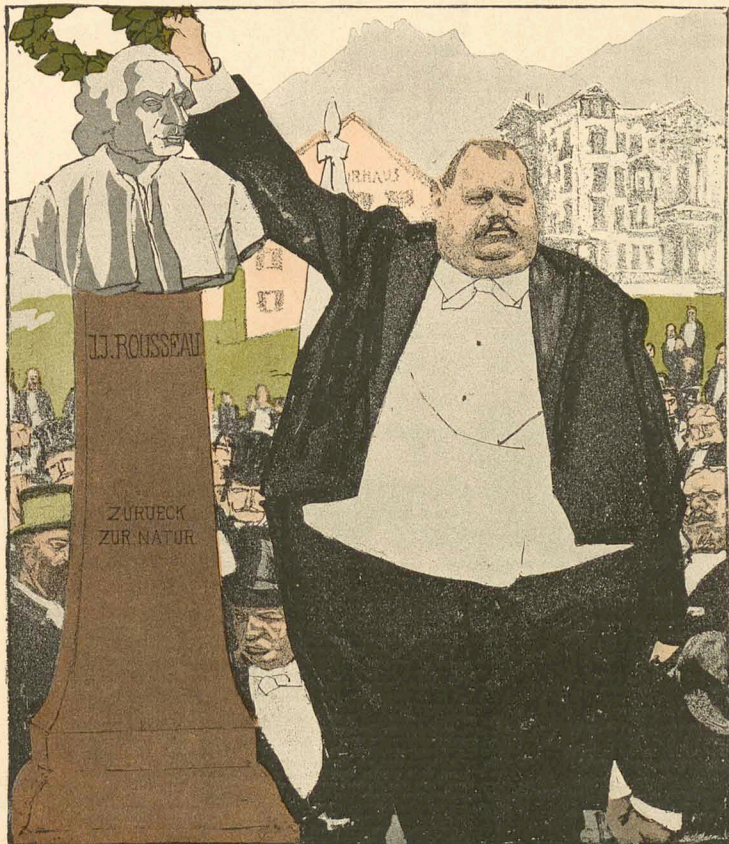
Abonnement vierteljährlich 3 RM. 60 Pfa.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40
Copyright 1912 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München

In dankbarer Erinnerung

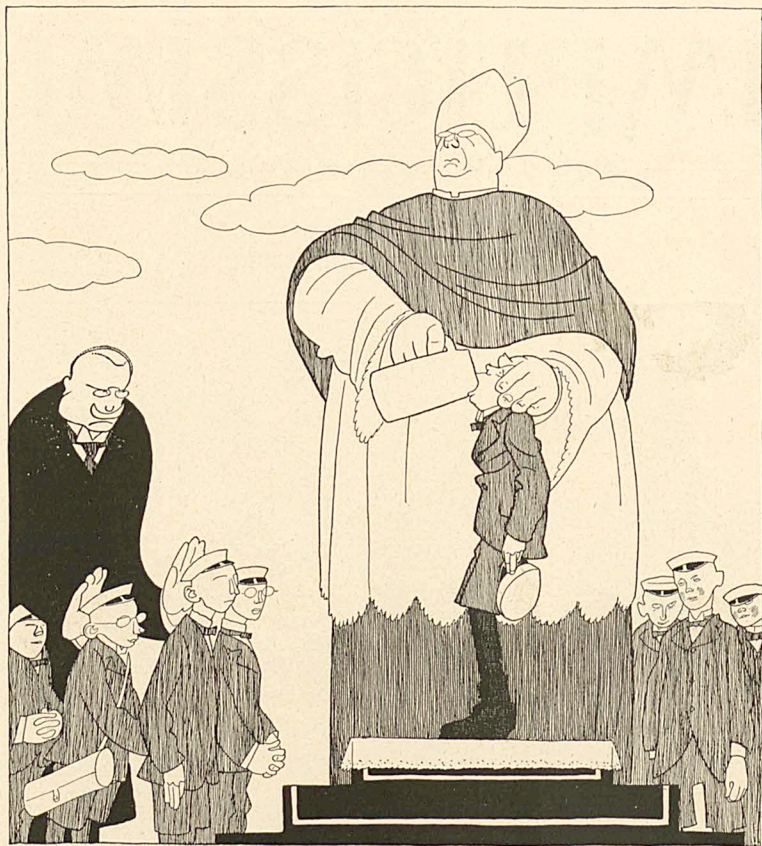
(Zeichnung von E. Tönnis)



Der Gastwirteverband hat beschlossen, Herrn Jean Jacques Rousseau als dem Erfinder der Sommerfrische und ersten Förderer des Fremdenverkehrs ein Denkmal zu setzen.

Wider die Guttempler

(Zeichnung von O. Gutbrunnen)



Herr von Knilling hat dafür gesorgt, daß Bayerns Schüler nicht des katholischen Getränkes entwöhnt werden.

Die Ekstase des zehnten Pius

Als des heiligen Vaters Kammerbeden
Durch das Schlüsselloch den Blick erhob,
Sah er und ist sehr erlasket gewesen,
Wie der alte Herr nach oben schwebt.

Einen Schub beziehungsweise zweite
Hielt der Kreis sich überm Odem auf
Und erwehete dergestalt auf neue
Wange Zweifel am Naturverlauf.

Und die Welt, soweit sie gut katholisch,
Wief, von der Ekstase neu belebt:
„Seht, wie er vermittelnd und humanitätlich
Zwischen Erdental und Himmel schwelbt!“

— Ei, gemüß: am Sinn für das Reale
Fehlt's ihm meist um ein, zwei, drei, vier Schub.
Über bis zum hohen Himmelsgaule
Reicht's doch eigentlich erst recht nicht zu.

Katzenstötze

Vom Tage

Bekanntlich besteht der ganze Wahnhof verschiede-
bener Lokalstationen darin, daß auf einem ge-

ebneten Stück Land etwas Nische aufgeschüttet ist,
während eine an zwei Stellen besetzte Blechtafel den
Namen der Haltestelle verkundet.

Anspruchsvoll, wie heutzutage die Leute sind, haben
sich kürzlich mehrere Einwohner einer unterfränkischen
Ortschaft erkauft, von der Verkehrsverwaltung die
Verrichtung eines Abortes und einer Unterhandshütte
mit der Begründung zu erbitten, daß man bei der
sofort halbflüchtigen Entfernung der Haltestelle vom Ort
sehr häufig in die Lage komme, jene beiden Wohl-
fahrtsanrichtungen benützen zu müssen.

Diese geradezu unerhörte Bitte wurde nun, wie so
oft, „aus grundsätzlichen Erwägungen“ abgewiesen.
Die biederen Landbewohner aber, sehr stolz auf ihre
so fortschrittliche Eingabe, sahen sich dadurch in ihren
heiligsten Gefühlen verletzt und kamen zu der Einsicht,
daß hier nur weitestgehende Selbsthilfe zum Ziele
führen könne. Im nächsten Tage war denn auch be-
reits wenigstens dem dringlichsten Bedürfnisse auf
einfache und vor allen Dingen für den Staat kosten-
lose Weise abgeholfen: Ueber die Stationstafel war
ein Strich gemauert; daran waren zwei schon etwas
alternde Emailleachtöpfe angehängt, die frisch in
der Luft baumelten. Und auf dem einen stand mit
Delfarbe geschrieben: „Für Herren“, auf dem andern:
„Für Damen!“

Serientrost

Der Hise springt die dürrer Ackerkrume,
Wie im Sotelbett der galante Hieb,
Der Esel laut an einer Pfisteltüme,
Als wie's ein Motto prozessiert.

In seinem Schwelms habet ich der Wädder,
Der Vängling schauernd in der Dhanfasse,
Die Eistenlosen nehmen Sonnenbäder,
Der wahrhaft Fromme badet nie.

Gott muß die bayrischen Minister kennen;
Er handelt heuer als gesauter Ehrst:
Weil's ihm verbotten, Tote zu verbrennen,
Verbrennt er, was lebendig ist.

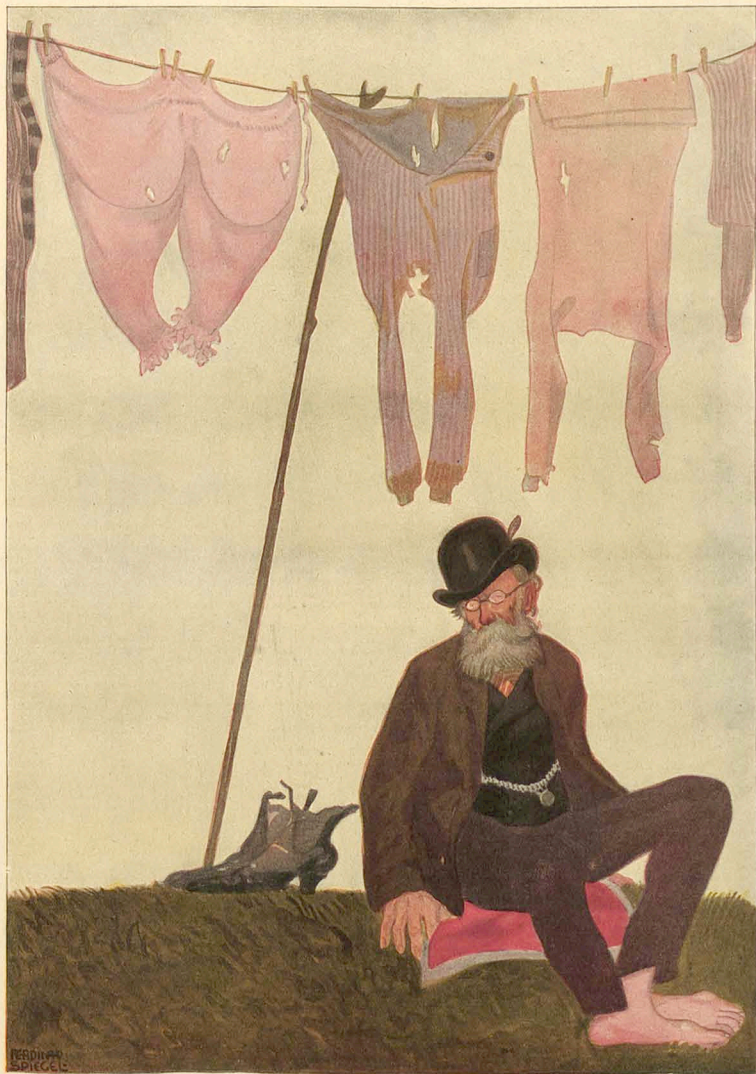
Drum fürdet nicht! Steht auch die Welt in Flammen,
In Bayern bleibst doch alles, wie es war.
Das Hirn, wo eines da ist, schrumpft zusammen
Wie im Alumnusseminar.

Und statt im Bad die Glieder zu entlösen,
Frönt alles frommer Wasserabläßens,
Vertraut auf Gott und auf die Betrumggrößen
Und wird dann selber Ergelien.

Edgar Geiger

Dem Reinen ist alles rein

(Zeichnung von Ferdinand Spiegel)



„S woß net, i frag gar foane fleischlichen Gedanken und sit' do scho a halb' Stund' unter dera Weiberhof'n!“

Im Hofbräu

(Schluß von Heinrich Heine)



Gruf

Es blühe dir ein guter Tag,
Laß diesen Morgenstundenfang
die Brust dir heilsam rühren.
Das Auge sei dir aufgetan,
Geh weit ins Land, bergab, bergan,
so Gottes Wege führen.

Nur dein Gesicht ist wandelbar.
Das Lied der Welt hat immerdar
den gleichen Klang auf Erden.
Kein ist dein Glück und kein dein Leid.
Ein Kausler in der Einsamkeit,
kannst du noch selig werden.

Witers Gedichtensatz

Berliebte Jungen

Von Max Lubowitz-Troll

Es war Ende Oktober. Schon standen die Bäume
entlaubt, und vom Oebirge her blies ein winter-
licher Nordost. Aber der Himmel war blau und
wolkenlos. Dessen Wetter für den großen Tag
konnte man sich nicht wünschen.
Den heute ab pöhte der Abenddunst „Nein“ nicht
mehr für die kleine alte Ohnmachtskaffee, die so
feinlich in die Zuschauer des Waldes geschaltet
lag abwärts von dem Trübel der Welt. Sie war
Dahmung geworden. Mehr als das: Repro-
tation war sie! Der Weltstrom des Verkehrs
hatte hier von heute ab seinen Anfang und sein
Ende. Ursache genug, besonders festliche Ver-
anlassungen zu treffen.
Ihnen in der Vorstadt lag der Waldhof. Schon
hatten dieier und Führer die blühende Kolo-
niate im Schuppen mit herbstlich bunten Gir-
landen geschmückt. Der Waldhofbesitzer prei-
ste sich in seine Galauniform, und der Restaurateur
war mit dem Kellner dabei, das große Faß
Rebiger Vier anzustellen, das er für die Pri-
manerkränze bereit anordnen lassen. Die Herren
„Dresser“, denen die Zehnweinstock heute
zum ersten Male frei gegeben war, würden mit
der Sonne schon fertig werden.
Im Hof des alten Schlosses in der Oberstadt
jammelten sich die Schulknaben. Der Kantor probte
nochmal den eigens für diesen Tag von ihm
komponierten Gebetsgesang: „Gei gerührt mit,
zu rollendes Tadel“. Die Primaner swiffen an ihren
Weifen und tasteten am Kragen, ob der Schließ

aus unter dem Episkopfs saß, wie es sich ge-
hörte.
Ein paar von ihnen kamen bedenklich spät. Sie
hatten noch todsch vor Nellis, die am Markt in der
Nobesse wohnte, eine Fremdenade gemacht. Aber
sein Vorname bewegte sich wie leucht im Erker-
fenster des ersten Stockes. Der hübsche Mädchen-
kopf mit dem langgestreckten Blondhaar blieb un-
schickbar.

Nellis stand hinter den geflossenen Gardinen in
der guten Stube und biß sich vor Wut auf die
Lippen, weil ihre Mutter mit dem Kopf des
Neisefokums nicht fertig geworden war. Ein
lester Saum mußte eingenaht werden, wenn es
nicht ein Kind merken sollte, daß das ganze Kleid
auf Zuwachs genommen war.

Die Mutter setzte vor ihr auf dem gekämmten
Toppid und ließ sie die Nadel tanzen. „So warte
doch nur“, eiferte sie, „der Zug geht ja erst in
eine Stunde!“
Das sah Nellis ein und widmete deshalb dem
Leben draußen auf dem Marktplan einiges An-
sehen. Alles, was Deine hatte, schien sich schon
nach dem Festtag aufgemacht zu haben. Aber
tiefen im still abfallenden Triffgäßchen lag sie
drei Schüler verschwinden.

„Mutter, der Berliner schwänzt!“ sagte sie tollig.
„Mit Güte und Gütern ist er eben die Hälfte
guck runtergegangen.“
„Ah, was man schon mit den Jungen für Mergel
hat“, lächelte die Wirtin.
„Ich würd's Osef Vier sagen“, eiferte Nellis weiter.
„Der Dengel tut so, als sei er über die Schul-
ordnung erhaben. Und gratuliert hat er mir auch
nicht!“

Das stimmte. Der „Berliner“ war der einzige
Schüler, der sich nicht vor Nellis Trümbdwagen
spannte, obwohl er zu den zwölf Denkschären der
Frau Poststrätin zählte. Dieser grüne Oberter-
tärer waagte es, das verwöhnte Hausförsterehen
zu überleben. Heute, wo sie in die Denten ab-
reichte, war sie das zwar ziemlich gleichgültig, aber
ungegrüßte sollte es nicht bleiben. Osef Osef, der
Schuldirektor, mußte die Gabe geliebt werden.
„Es ist deine Pflicht, Mutter! Du bist für ihn
verantwortlich. Aber weiß, was der heute für
einen Greißel hat. Den Eidhörn und den
Töte mirb er noch in Grund und Boden ver-
derben.“

„Sie hatte mit ihrer altfuggen Meinung nicht
verre. Bevor der „Berliner“ aufgestaut war,
hatten die beiden biederen Pfarreerhöfne keine
Übung haben, wie man Wandel und Straße
zu Weid machen kann. Nun mußten sie sich aus

zwingenden Gründen von der Feiler trennen. Sie
besahen nur noch den Alltagsbesatz, den sie an-
batten, und der war schon sehr ausgebeutet.
Auch waren die Jaden ja furs, um die hellfarbigen
Fäden im Geiz zu verbeden. Sie schämten sich,
in solchem Habitus am Festtag teilzunehmen.
Über sie taten, als schwänzten sie nur aus un-
abhängiger Luft am Strömern, als seien sie erhaben
über derartige Maßfernregnungen. Denn von
ihrer Erbhöhe am Umgang des Hofbergs aus
wollten sie sich die Göße aufsehen. Es waren zwei
wieselfürge, gesunde Jungen, die einen festen
Schritt hatten in ihren eisenschlagenden Götter-
schneisen unter den langen Socken. Der „Berliner“
trug sich furs, obwohl er die Kameraden am Größe
sich überlegte. Wie eine Nachfolge müßte er
in seinen schick eng um die Knöchel festsitzenden
Schneiseln neben den beiden anderen her die
Hände in den Taschen seines Sportjacketts ver-
graben, und mit einer Miene, die ebenso ver-
drossen wie überlegen ausah.
Die erste Wack machten die drei auf der Wand,
die auf halber Höhe des Berges, oberhalb der
umantelten Vorkärten, verdeckt im Seelensbüch
stand. Vier wurden die fursen Sockapfeifen an-
gezündet und eine Zeitlang fadmaligste Gebräde
über die besten Tische und die gemütsliche Art
zu rauchen geführt.
Enlich böhte man im Tal die Wuff einengen
und sah bald darauf den Festtag aus dem Schloß-
ter in die Vorstadtstraße einbringen — voran in
weißen Kleidern die Selektrantinnen der höheren
Vorderstufe.

„Du bist gar keine mader Brunter, um die sich's
Beidenmauten leicht!“ sagte Osef. Und mit
einem hoffnungsvollen Geuzer fragte Eichhorn:
„Weil sie denn wirklich heute ab, die Nellis?“
Da fing der „Berliner“ an zu lächeln. „Alle auch
ih!“ Er das ganze Osef ist in die aberne Oere
verflochten!“

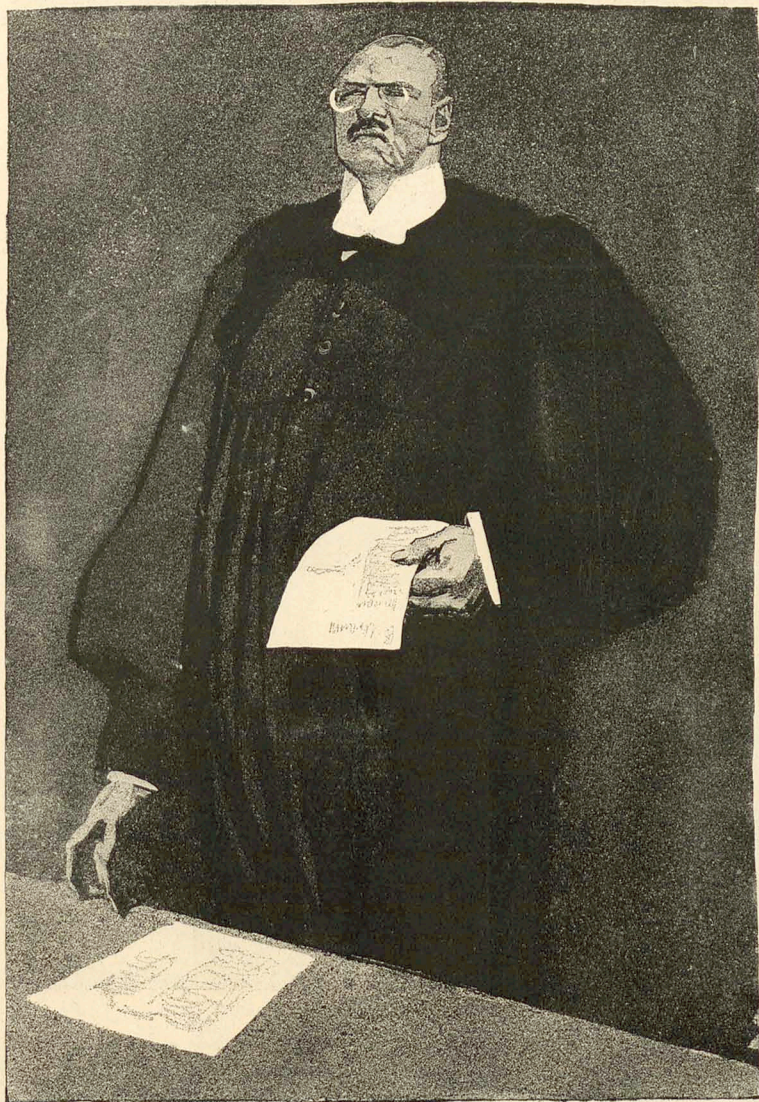
„Ja ja auch keine hübscher!“ war die Meinung
der beiden anderen. „Dazere hat sie wie reifer
Weizen und Slingen so wie der Himmel heute!“
— „Und Deine wie in Dohndum“, ergänzte der
„Berliner“ trocken.

„Wuff hat sie etwa schon nachdick gefessen?“
Die Frageklang drohend. „Er hat durch's Schlüssel-
lock gefüllte!“ lächelte Osef. „Über der „Berliner“
soll sein verdächtiges Lachen: „Nimm man die
lange Talle sieht, kann man sich denken, was für
die „Beine überbräutet!“

Auf die Talle hatten die beiden noch nicht auf-
gegeben. Nun mußten sie fumm jöhören, wie
(Schluß auf Seite 250)

Der Herr Staatsanwalt

(Zeichnung von E. Schön)



„Als erschwerend ist es dem Angeklagten anzurechnen, daß er die Tat während der Gerichtsferien begangen und hiedurch noch eine besondere Rufesführung hervorgerufen hat.“



„Höher! Höher! — — — Nein, nein, nicht den Stof!“

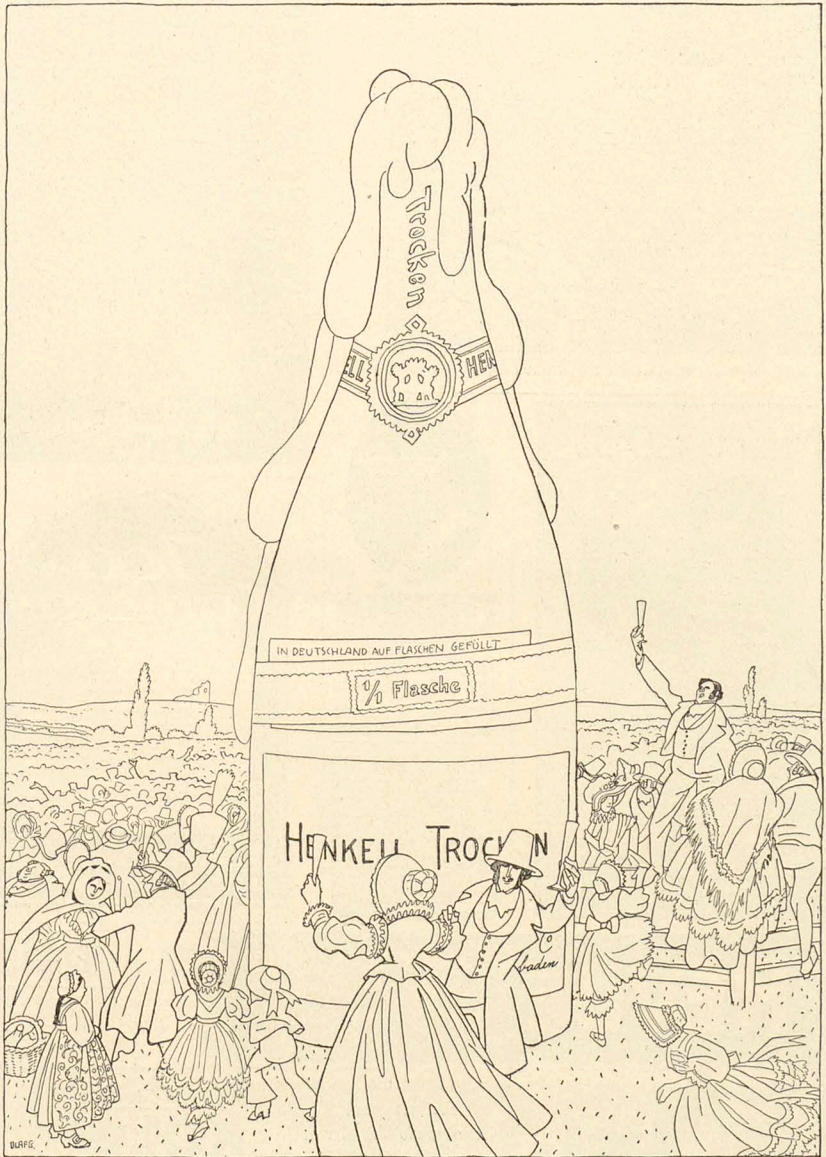
Lieber Simplificissimus!

Vor kurzem fiel mich mein Freund im Kaffeehaus an. „Mein Lieber,“ sagte er, „ich weiß, Sie glauben an keine Wunder! Nun will ich Ihnen etwas erzählen. Zu meinem Vergnügen finden am gehörigen Ort ein Schirm und ein Stof. Wenn es regnet, pflege ich zum Ausgang den Schirm, andernfalls den Stof zu nehmen. Dienstag früh also blies ich, bevor ich fertig, aus dem Fenster. Es war

früh, doch regnete es nicht. Sollte ich den Schirm oder den Stof nehmen? Ich wartete eine halbe Stunde, es regnete noch immer nicht. Das Wetter wollte mich offenbar vertreiben, mit dem Stof auszugehen, um mich dann wehrlos zu überfallen; aber es hatte sich in meiner Schlaucht verrecknet. Meinem Dringlich zum Trotz nahm ich den Schirm und machte mich auf den Weg. Kaum war ich um die zweite Straßenecke gebogen, so fing es in der Zeit zu regnen an. Ich lasste mir ins Häufchen und wollte meinen Schirm aufspannen — und

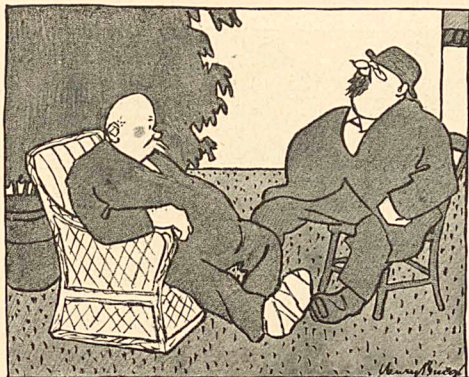
der Schirm war der Stof! Im Ernst, mein Lieber, der Schirm war der Stof! Nein, nein, schweigigen Sie! Glauben Sie denn, das ist alles? Das zweite Wunder war größer als das erste! Nun, ich hatte keine Zeit mehr, umzufahren, und es genügte zu sagen, daß ich bis auf die Haut durchnäßt wurde. Aber als ich nach Hause kam — paßten Sie auf — wer befindet sich denn namenloses Entsetzen: der Stof, den ich zurückgelassen, hatte sich in den Schirm verwandelt! Ha! Was sagen Sie jetzt?“

W. S.



Andant

(Zeichnung von Henry Ding)



„I hab' an ungr'at'nen Sohn! Mediziner hab' i eahn werd'r: lass'n — und jeha verbiert' a mir 's Bier!“

MERCEDES

Mk. 12.50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-FABRIK BERLIN
GLESER & CO. FRIEDRICHSTR. 196
M. B. H.

UBER 500 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 2.

THESPIA
DIE CIGARETTE
DES TAGES

Stämmliche
Studenten-Artikel
in hochfeiner Ausführung.
Bekanntester König gelb & braun.
Max Lindner, München 1,
Studenten-Regiment-Haus
Herrnstrasse 42.

Q!

Abstehende Ohren

Wenn auch Ohrschmerzen befallend,
Pain bei der Ohrenschmerzen,
die neuen Bandagen
"Pain plus" mit
Ultraschall-Verfahren,
Reichs-Patent a.
Keine Bänder-
kappe. Von Arzt,
Nicht als Heilmittel
amerikaner. Bitte
Hilfsamt anfragen.

Pr. M. 2.50. Porto extra. Spezialist
L. M. Bapinski, Berlin 172, Yorkstr. 51
Fabr. & Vertrieb: Neuenform, Zell

**Steckenpferd-
Lilienmilch-
Seife**

für zarte weisse Haut.

**Jca
Cameras**

Zu haben
in allen
Photo-
Handlungen
der Welt.

Jilustr. Hauptkatalog No 82
kostenlos.

**Jca-Aktienges.
Dresden**

REVUE Cigarette bevorzugt jeder
verwöhnte Raucher
4 Pfg. per Stück
Fein u. mild! **SULLIMA** DRESDEN

Teppiche

Prachtstücke 5.-, 6.-, 10.-, 20.- bis
500 Mk. Gardinen, Portieren, Möbel-
stoffe, Steppdecken etc. billigst im
Spezialhaus Berlin 158
Katalog gratis u. franko, Emil Lefevre

*Im Morgen =
Sonnenglanz*

radle durch die Landschaft
in Freiheit und Glück.
Dein ist die Welt, der Frohsinn
obenauf! Uebermü-
dung, Abgespanntheit, Reiz-
barkeit bekämpfst du durch

die echten
KOLA-
Pastillen
Marke **Dallmann**
Schachtel 1 M. in Apotheken
und Drogenhandlunger.

DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden.



Neue Moral

(Zeichnung von G. Müller-Schütz)

„Wie rasch et mit 'n Menschen bergab jehn kann: vore Jahr hab' id noch mit Mayen die Lebensaffe anegenommen, un heute is er in 'n Hängingeböcain!“



Abholort:
Zechnich Konstanz
Maschinen- u. Werkzeug-
Elektrotechnik- u. Baugewerkschaften

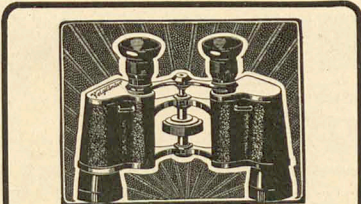
Preusse & Co Leipzig
Buchbinderei-Karlstadt-Platz

Salamander Stiefel

Verlangen Sie Müllerbuch S. Salamander, Schillingstr. 11, Berlin W. 10. oder Gr. 132



1912 München 1912
Jahres-Ausstellung
im Königl. Glaspalast.
1. Juni bis Ende Oktober. :: Täglich geöffnet.
Die Münchener Künstler-Genossenschaft.



Voigtländer Prismen-Fernrohre
für Reise, Jagd, Sport, Armee, Marine
Leicht — Handlich — Stabil — Lichtstark
Illustrierte Liste No 41 T kostenlos
Voigtländer & Sohn, A.G., Braunschweig
Geschäftsstelle: Wien IX/2, Währingerstr. 53

BERGAUF!
BERGAB!

Ihr Gang wird elastisch und Sie nützen Ihre Absätze nicht ab, falls dieselben mit einem Paar **WOOD-MILNE** Gummi-Absätze versehen sind. Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Leder-, sowie die Absätze aus minderwertigem Gummi, sich sehr schlecht tragen, und wollen Sie gefl. beim Einkauf besonderes Augenmerk auf die Marke

WOOD-MILNE

richten. Jedes Paar garantiert.
Nachahmungen bitte zurückzuweisen.
Adresse für nächste Verkaufsstelle durch **Wood-Milne, Frankfurt a. M., Müllerstraße 65.**

Kollektion's **Fortschritt-Schuhe**

Die moderne Fußbekleidung eleganter Damen, Herren u. Kinder

Fabrik **Wallecestr. Dittgenbach '91M.**

Man verlange Katalog Nr 5.

Deutscher Cognac.

Marke Asbach, Uralt' echter alter Cognac

Der „Simplexleser“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.00 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.00 M.); pro Jahr 14.40 M. (bei direkter Zusendung 20 M., resp. 22.40 M.). — Die Lesabteilungsliste, auf qualitativ ganz hervorragendem schmalen Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 M. (bei direkter Zusendung in Halle versandt 18 M., im Ausland 22 M.), für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusendung in Halle 30 M., resp. 44 M.), in Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h., pro Quartal K 4.40, mit direktem Postversand K 4.80. — Insertions-Gebühren für die 5 gespaltenen Nonpareilzeile 1.50 M. Reichswährung. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Ein schönes Augenpaar



made jedes Transmittat
mündig. Sie erhalten
Preislos ein Paar
Wunderbar Augen-
weiser erhalten über
Herrn Seefeld, Köln
mit erhöht und bunfte
Wörter mit den Augen-
nie Lösung perichthom.
Kantentafel (Hafel)
Hafel Nr. 2. u. 3.50
Hafel Nr. 2. u. 3.50
Hafel Nr. 2. u. 3.50
Hafel Nr. 2. u. 3.50

Durch „Die Schönheitspflege“ Herr Seefeld, Köln, 2. u. 3.50
Hafel Nr. 2. u. 3.50

Bei Befehlsungen nur
bede einzeln nur mein
Belin-Regulator
eines Teller über 11 cm
! ? ? ? ? ? ?
Herrn Seefeld, Köln, 2. u. 3.50
Hafel Nr. 2. u. 3.50
Hafel Nr. 2. u. 3.50
Hafel Nr. 2. u. 3.50

„Die Frau“

Das Buch von Frau Anna Hehn,
Frau Oberbismarckin, von der
geburtshilflichen Klinik der
Königlichen Charité Berlin.
V. d. Frau Anna Hehn,
Berlin 10, Gieselerstr. 15.

Briefmarken-Zeitung gratis
1000 von Abhandlung, von
Spezialität: Taxation,
beim Gelegenheitsverkauf
angeboten. sendungen.
Philipp Kosack, Berlin, Bürgerstr. 12
am Königsplatz Schloss.

Echte Briefmarken. Preis-
2000. 1. Sammler gratis, August Marbes, Bremen.

Briefmarken
15.000 verschiedene Farben gut, edel und hoch
farben reichste und herrliche ist Stück
oder Sammlung mit 30-350 unter allen Brief-
Bogen. M. 1.000, Wien 11, Sternstrasse 45.

Briefmarkensammler !!
verfügen gratis in Broschüre meine
große Auswahl. Satzpreise
und Gelegenheitsmarken No. 12,
Carl Kreuz, Ringstraße 63a, B.

Echte billige Briefmarken, alle verschieden.
1000 verschiedene nur Mk. 1.00
1000 verschiedene nur Mk. 1.00
1000 verschiedene nur Mk. 1.00
1000 verschiedene nur Mk. 1.00
1000 verschiedene nur Mk. 1.00
1000 verschiedene nur Mk. 1.00
1000 verschiedene nur Mk. 1.00
1000 verschiedene nur Mk. 1.00

Graphologie-Büro, Leipzig
Charakter. Ur-Instanz,
speziell Charakter. Ur-Instanz,
Beurteilung nach Handschrift: Mark 2-3.

Schriftstellern

bietet renom. Buchverlag
Göteborg. 2. Verlagsanstalt
auf. auf. Werke jed. Gattung.
Offert. unt. H. A. von Haasen-
stein & Vogler A.-G. Leipzig.



Die Zahnbürste allein tuts nicht

wie man Seife zum Waschen des
Gesichts und der Hände braucht,
so ist zur sachgemässen Reini-
gung der Zähne und Pflege des
Mundes eine Zahnpasta nötig. Nur
die gleichzeitige Anwendung me-
chanisch und physiologisch wirkender
Mittel sichert den angestrebten Er-
folg, die Speisereste von den Zähnen
und aus allen Schlupfwinkeln im
Munde zu entfernen, ehe sie sich
allmählich zersetzen und den Nähr-
boden für alle möglichen Krank-
heitskeime bilden können. Als über-
aus wirksame Zahnpasta für diesen
Zweck wird seit fast zwanzig Jah-
ren von Aerzten und Zahnärzten
PEBECO empfohlen.

Probetuben liefern gegen Einsendung
von 20 Pf. = 25 h = 25 cts.

P. Beiersdorf & Co., Hamburg F. 30
Hersteller der Nivea-Seife und Nivea-Creme

Ersatz für Stroh- und Panama-Hüte

HALALI ist das Ideal eines Sport-, Jagd- und Touristen-
Hutes. Jede Schabnung oder unübliche Bemalzung des gesetzlich geschützten Namens „HALALI“
wird auf Grund der einschlägigen Gesetzesparagrafen gerichtlich verfolgt. : : : : :

ist das Ideal eines Sport-, Jagd- und Touristen-
Hutes. Jede Schabnung oder unübliche Bemalzung des gesetzlich geschützten Namens „HALALI“
wird auf Grund der einschlägigen Gesetzesparagrafen gerichtlich verfolgt. : : : : :

ist elegant, edel und besonders dauerhaft.
wird in 20 hochzeitigen Formen und in den vornehmsten
Farben geliefert.
ist der modernste Fremdenhut.
Nur echt mit dem Namen „HALALI“

Wiederlagen in den erstklassigen Geschäften der Branche.
WARNUNG: Jede Schabnung oder unübliche Bemalzung des gesetzlich geschützten Namens „HALALI“
wird auf Grund der einschlägigen Gesetzesparagrafen gerichtlich verfolgt. : : : : :

Nur echt mit dem Namen „HALALI“

„Münchner Kindl“
Bildgröße 20 x 28 cm
Passpartoutgröße 34 x 42 cm
Preis 3 Mark
Kunstdruck No. 170

„Am Strande“
Bildgröße 20 x 28 cm
Passpartoutgröße 34 x 42 cm
Preis 3 Mark
Kunstdruck No. 171

„Massage“
Bildgröße 21 x 23 cm
Passpartoutgröße 35 x 37 cm
Preis 3 Mark
Kunstdruck No. 168

Neue Kunstdrucke

nach Originalen von
Ludwig Kainer
in farbengetreuer
Wiedergabe

Zu beziehen durch jede
Kunst- oder Buchhandlung
oder direkt vom Verlag
ALBERT LANGEN
in MÜNCHEN-S

„Nach dem Bade“
Bildgröße 20,5 x 30,5 cm
Passpartoutgröße 34,5 x 44,5 cm
Preis 3 Mark
Kunstdruck No. 169

Contessa-Cameras

mit hochgradig verbessertem Objektiv
aus gelbem, schmelztem und geblasenem
Kunststoff. Leicht zu bedienen.
Kleinformat. Preis 10,-
Schiffahrt 6,-

Typhoidprävention
Anspruchlos. Preis 1,-
HUGO WOLFF, Hamburg 30 c.

„Yoghurt“
vermischt die Stoffe in Form, be-
seitigt somit die Krankheitsursachen
und verleiht dem Leben, Form und
Selbstbestimmung des Yoghurt (ca. 3 Mo-
nate). Preis 1,-
Laboratorium Haberland, Meerane 1. Sa. 2.

VERFASSER
von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten
wir, svensk, Literatur, eines, verteil-
haften Vorlesers hinsichtlich Publikation
ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in
Verbindung zu setzen.
MÖRGENS VERLAGSGESAMT
CURT WIGAND, 2122 Johann Georgstrasse
BERLIN-HEILENSEE

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabletten
M. 4.- 9.- 16.-

Neuzeitige Präparat für Nervenschwäche.
München: Schönbauer, Sontag u. Ladwiga-
Apoth., St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mol-
roth-Apoth.; Berlin: Heilmittel-Apoth., Pöde-
dammstr.; Victoria-Apothek., Friedrich-
str.; Dr. Bruns: National-Apothek.;
Cöln: A. Apth.; z. gold. Kopf u. Hirsch-
apoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frank-
furt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Han-
burg: Internationale Apoth. u. Apoth.
H. u. G. Gies; Hannover: Hirsch-Apoth.;
Leipzig: Engel-Apoth.; Mainz: Löwen-
apoth.; Mannheim: Löwen-Apoth.; Stutt-
gart: A. Apth.; z. gold. Kopf u. Hirsch-
apoth.; Zürich: Victoria-Apoth.; Baden-
weiler: Turm-Apothek.; Wien IX: Apo-
th. A. Austria, Walkirgerstrasse 18; Prag:
Dr. Fritz Koch, **Kunstdruck XIX 60.**
!! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“ !!

Wir bitten die Leser, hob bei
Bestellungen auf den „Gimplicijus“
beziehen zu wollen.



Ver schlafen wagt das goldne Meer,
Sein Odem, herb und reifschwer,
ruht laßend auf den Auen.

Am Wegrain stehen dichtgebrängt
die Halme, Haupt zu Haupt gefenkt,
wie müde schwangere Frauen.

Feldemwärts flirrt die heisse Luft,
Ein Bussard ruft ... und kreist ... und ruft
im umermessnen Blauen.

Dr. Czuglaff

Byhlle

Werkwürdig ist diese „bürgerliche Liebe“, nie ein Höhepunkt, und alles überfüllt mit süßer Pflicht. Immer, immer schreiben sie sich, ver-gessen nie die feinsten Details der täglichen Lebensführung. Zum Beispiel: „Denk Dir, Karl, heute mittag gab es Obers-Scheiterhaufen in Him-beerlaß, Deine Lieblingspeise!“ Oder: „Gestern abend war mir nicht ganz wohl, aber heute morgen schon war es vorüber.“ Oder: „Du gehst mir halt an allen Ecken und Enden ab, Du ärztlich De-sagter!“ Immer schreiben sie sich, um aus dem-tanen Dauerbade ihrer faden Zusammengebrüg-keit ja nicht herauszukommen! Ein ddes Nichts wird ihnen eine Lebensfrage, immer muß ein Teil den anderen erretten aus irgend einer schwierigen,

fatalen Situation, zum Beispiel, wie man am besten die englischen Fremden hier zum Puzen geben könne, ohne befürchten zu müssen — — — Ich verstehe nur nicht, wie zwei Menschen diese Rolle durchführen können bis ans Lebensende! Es ist ein mysteriöser Ritt vorhanden von unbedeu-tend en Wichtigkeiten, eine perfide Solidarität, ein Frontm achen gegen die Umwelt mit ihren hunderttausend Komplicationen, eine geniale Vogel-Strauß-Politik der Seele! Wenn es sich wenigstens um einen treuen Hund handeln würde, aber um Menschen, um Menschen!!! Liebe, die keine ist, Aufmerksamkeit, die keine ist, Beforgnisse, ohne besorgt zu sein, Freuden, ohne freudvoll zu sein. Und beneidet wollen sie sein, anerkannt. Oskar Wilde, sei gesegnet!

Peter Altenberg

Psychologie

Auf der Fremdentafel des Berghotels standen lauter Namen, deren Edger etwas bedeuteten, jedenfalls Reichtum und Sorgenlosigkeit. Aber auch andere Prädikate waren vorhanden, wie: Herr Kaiserlicher Rat, Herr von, Herr Oberinspektor. Ich dachte: „Irgend einen besonderen Titel solltest du denn doch auch haben!“ Da radierte ich das Wort „Herr“ aus, und, ausgezeichnet vor allen anderen, stand mein Name nun da ohne Prädikat! Am nächsten Tage sagte der Hoteldirektor zu mir: „Schau’s, wie hochst und neidisch die Welt“ sind, net amal dös ehrliche Prädikat „Herr“ gäh-nen’s Ihnen. So a Kerl muß es austradert haben!“

Peter Altenberg

Stets auf der Höhe sind

HERZ Stiefel

an der Herz auf der Höhe sind

NEU

Special Stiefel zu 16.50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem HERZ auf dem Zeichen Special auf der Sohle

Warum kaufen Sie fertige Kleider, wenn Sie sich nach Maß

in London

zum gleichen Preis kleiden können?
Ihr Schneider bietet Ihnen wohl den guten englischen Stoff, aber nicht den erstklassigen Schnitt und Arbeit.

Wirklich gediegene und korrekte Herrenkleidung ist die notwendigste Forderung des praktischen Lebens, es bestimmt jedermann zu sicherem Auftreten und Selbstbewußtsein, realisiert bezugte Stellung, fördert Umgangsformen, Bildung und Vermögen.

Der Ruf unserer Firma bietet absolute Garantie für musterzügliche Paffgen und vollendetsten Schick. — Größte Leistungsfähigkeit bei erstmalig billigen Preisen.



Sacco-Anzüge nach Maß Mk. 45.— und mehr

— zoll- und frochfrei in Ihr Haus. —

Schnitt und Verarbeitung erfolgt nur in LONDON. — Unser patent Maßverfahren garantiert tadellose Fassung und Sitz. — Fordern Sie kostenlose Franko-Zusendung unserer Musterkollektion eck englischer Stoffe, ausführliche Broschüre, sowie patent. Maßverfahren.

CURZON BROTHERS, LONDON

The World's Measure Tailors

Berlin

Central London Friedrichstr. 59/60 (Equitable Palace)

City Road 90

WICHTIG! Wünschen Sie Stoffe alle, zu außerordentlich billigen Preisen, direkt aus unseren Fabriken, so adressieren Sie mit der Aufschrift "Stoffgeschilft".

Studenten Mägen, Mänder, Birse, Wein-u. Seccelpf. Ringe, Collegereservanten, Parade-, Collegereservanten, Parade-, Abkürzungs-Anstaltungen, Fechtstärken, Einrichtungsgegenstände für die Kneipe, Wappensteinen auf Gläser, Porzellan, Holz etc. in künstlerischer Ausführung, Plaggen, Verleins-u. Josephfabrik, Vereinsarbeiten fertigt bei billigsten Preisen, feinschneidende, schneller Lieferung

Carl Roth, Würzburg 135

Telefon 1020, in Referenzen.

Catalog gratis und franco.

Stottern stellt dauernd Ihre Stimm- und Sprachstörungen, Heilungsmittel, nach dem neuesten Stande der Wissenschaft an. Prospect gratis.

Robert Ernst, Berlin, Verk. 20.

Prismen Binocles

6 und 8 X Vergrößerung 7/8, 9/8, 10/8, 11/8, 12/8, 13/8, 14/8, 15/8, 16/8, 17/8, 18/8, 19/8, 20/8, 22/8, 24/8, 26/8, 28/8, 30/8, 32/8, 34/8, 36/8, 38/8, 40/8, 42/8, 44/8, 46/8, 48/8, 50/8, 52/8, 54/8, 56/8, 58/8, 60/8, 62/8, 64/8, 66/8, 68/8, 70/8, 72/8, 74/8, 76/8, 78/8, 80/8, 82/8, 84/8, 86/8, 88/8, 90/8, 92/8, 94/8, 96/8, 98/8, 100/8

Armee-Fernglas

mit 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100

Reiseartikel

alle Art. wie nicht bloß Kopiermaschinen, Koffer, Ledertaschen und Koffer und Taschen, Reisetaschen, etc. Spezial-Präsidenten kostf. frei.

Köhler & Co.

Breslau 5, Postf. 22.

Syphilis

Die Syphilis ist eine ansteckende Krankheit, die durch das Syphilisbakterium verursacht wird. Sie tritt in verschiedenen Stadien auf und kann zu schweren Schäden führen. Die Behandlung erfolgt durch spezielle Medikamente, die von einem Arzt verschrieben werden müssen.

Otto & Co., Leipzig 4.

Verlagskatalog und Nachtrag über die neuen Bücher vom Jahre 1911 liefert kostenlos der Verlag **Albert Langen in München-3**

Zur Erlangung eines **Üppigen Busens**

Die Kunst, eine schöne Büste zu erzielen, bildet für die Damen kein Geheimnis mehr, seitdem die wunderbarsten Eigenschaften der **Pilules Orientales** bekannt sind. — Diese Pillen besitzen in der Tat die Fähigkeit, die Büste zu entwickeln, zu festigen und zu vergrößern, ebenso wie die Knochenverwörmung des Halses zu beseitigen und der Schilddrüse zu verhelfen, die Gesundheit des ganzen Busens zu erhalten und zu verbessern, ohne die Taille zu vergrößern, ohne die Brust zu verformen.

Die **Pilules Orientales** werden hauptsächlich an den orientalischen Palaststraßen und sind, da sie ein natürliches Mittel sind, überall sehr beliebt. Ihre Wirkung ist so schnell und so sicher, wie irgend eines anderen, ähnlichen Erzeugnisses. Sie sind ein kostbares Geschenk, verglichen werden. — Ein überaus wirksames Mittel hat den Kauf der **Pilules Orientales** bestanden und erwiesen, das dieselben für die Frau sowohl, wie für das jugendliche Mädchen, das einzige, wirklich zuverlässige Mittel bildet, um einen prächtigen Busen zu erzielen.

Leidet die Büste unter einer unzureichenden Ernährung? — Dauerhafter Erfolg nach ungefähr zwei Monaten, wenn die **Pilules Orientales** in Frankreich und in Deutschland in jeder Apotheke und in jeder Buchhandlung zu finden sind. — In München: **Verlag Albert Langen, München-3.**

Ludwig Finckh

Die Reise nach Tripstrill

Roman

Fünfte Auflage

Mit Eitelholzschnitten von Max Bucherer

Heftet 3 Mart, gebunden 4 Mart 50 Pf., in Salbfanz 6 Mart

Neue Zürcher Zeitung: Ein entzückendes Buch! Aber es ist nicht leicht zu sagen, worin seine Schönheit besteht. Eben weil es in seine der vorbandenen Kämpfe und Schicksale fällt. Es ist nicht realistisch, nicht romantisch, nicht sentimental, gehört überdies in keine „Gattung“, sondern ist so natürlich und frisch wie ein rotbadiger Vorderberg. Es ist so ganz selbstlich und persönlich, so ganz nur das Bild seines Schöpfers, das prächtige, naturfrische, unerschütterliche Denken und die glühende Liebe Finckhs. Es ist eine Persönlichkeit hinter, und das ist's, was seinen Reiz ausmacht. Denn es gibt in der Kunst mehr Werte als „Persönlichkeit“. Die fogar sehr selten sind. — In dem Wärdlein findet sich die folgende Stelle: „Güde“, sagt er. „Güde ist nicht Glück. Schöffen ist Glück und Reichtum... Ein Fernglas haben und alle Straßen dann aufpassen, die das Leben wider, Schmerz und Daal und Not und Freude und Lust, und alles auf einen Punkt setzen, das heißt Schöffen: im Brennpunkt steht das Ged, oder das Bild, oder das Buch. Aber ein Mensch; aber das ist selten.“ Ein solches Fernglas ist Ludwig Finckh's „Reise nach Tripstrill“, und auch des Dichters „Persönlichkeit“, die es wertpfeilt. Und auch seine Wirkung ist eine beglückende, die Erhebung des Lebensgeföhls, wie sie echte Kunst gewahrt.

Bester Klomb, Budapest: Das ist ein feiliges, jedes Buch des schmalblättrigen Ludwigs Finckh, und diejenige, welche ihn noch nicht aus dem „Neufeldtor“ kennen, werden hier seine feine, feinsinnige Art erkennen und liebgewinnen. — Wie gerade das Kunstlele und „Primitive“ zur höchsten Kunst gefeigert werden kann, habe ich nirgends so vollendet gefunden wie in dieser „Reise nach Tripstrill“. Und schließlich die geistlichen Zustände des menschlichen Daseins, das Schöne und Unangenehme, das in unendlichen Stunden aufsteigt, die Probleme der Landtrage, der Nacht, des Heimwehs, der Liebe, fasz, das Entzückende und Hitzereizende der Stottpoesie überglänzt das Buch mit einer Feinheit und Annut, das man vermeint, ein altes Volksbuch zu lesen.

Die Zeit, Wien: „Denn sie sind, so möchte man sagen, im Volllichte erlebt und empfunden, diese Bücher. In den träumenden Nüchternen ihrer typischen Diktion, zu denen sich der Bilderglanz und Verwendet, und die in einem bestimmten Heimit verbindet, schwingt und schmieg sich hier auch alles Bild und Glück und Schicksal, das erzählt wird. Manchmal mag an Art und Welt einleuchten ein wenig zu streng bemittelt sein für den Stufenliebenden — all das keine Eitel der Dinge, denn schließlich doch nur das eigene Heimatsgefühl Farbe verleiht. Aber das ist nicht. Das ist dann eine Welt, die man über eine kleine Welt oder über einen kleinen See hin blickt, und die nicht man gern die Wüste dieser Wärdlein.“

Su beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag **Albert Langen in München-3**

Von Robert Eden

Sobald wird es sich herausstellen müssen, wer in den Vereinigten Staaten stärker ist: die Republikaner oder die Republikaner. Die ersten schwärmen für Taft, die letzten für Roosevelt. Dieser hat ein Programm aufgestellt, gegen welches sich fastlich wenig einwenden läßt, es lautet: "rah rah Roosevelt, das zweite rah ist sehr zurechtend. Taft, der wahrheitsgemäß das gleiche Programm im Sinne hatte, ist von Roosevelt, der ihm das Wort aus dem Munde genommen hat, überflügelt worden und hat bisher keine annähernd so schmeichelnde Plattform gefunden. Er war ein unerschütterlicher Feind Tafts, seine Marienbader Rede zu gebrauchen und dadurch seinen Gegnern eine so große Umwälzung zu bieten. Die Unterschiede zwischen den Republikanern und den Demokraten ist den Eingeweihten unbekannt, doch scheint er darin zu bestehen, daß die Republikaner, wie schon der Name besagt, Roosevelt zum absoluten Monarchen machen wollen, während Bryan, der Kandidat der Demokraten, auch ein ganz hübscher Mensch ist. Beyonds Programm besteht darin, daß von der Silberprägung immer mehr und mehr abgesehen wird, als eine persönliche Wirtschaftspolitik aufstellt, weil dadurch meine mühsam erworbenen Kenntnisse der amerikanischen Parteiverhältnisse auf den Kopf gestellt werden. Was demselben Gesichtspunkt muß ich die Nominierung anderer Kandidaten, wie Clarke, Wilson usw., mißbilligen. Es ist schon genug, daß wir Europäer von den früheren Vorfängen soweit Nichts nehmen, wir müssen jedoch höflich erlauben, die Bestimmungen, Kandidaten und Programme nicht eines jugendlichen Aufschwung zu ändern, ebensowenig ist es unangenehm Abzuschlagen. Roosevelt geht viel richtiger vor: er behält die Umfassung, an welche man sich einmal gewöhnt hat, bei, und ändert nur die praktischen Bestimmungen, an der lange nicht viel liegt. Er wird nehmlich die Erzkraft in den Verfassern auch fernhin behaupten anstreifen, aber in der Praxis die brauen Erzkraft in den schättsamen sorgfältig untersuchen und nur die letzten zur Verfügung nehmen. Wie hochst Erzkraft sein können, erlieht man daraus, daß einige dieser Anhänger die Kandidatur Roosevelts mit vielen Millionen unterstützen, wobei sie freilich schmächtig die letzte Entscheidung in dem großen Ansturm liegt bei einem Dutzend Delegirter, welche sich für das bis zur Ermüdung wiederholte Gehen durch eine demonstrative Wechselseitigkeit rächen, gegen welche die Weisheit am so wehrlos ist, als die schmerzhaften Strapazen einer herber Partei angehören und somit den Delegirten nicht einmal Befreiungslosigkeit vorwerfen können, wenn sie sich für die eine oder andere entscheiden.

Zwischen Frankreich und England war ein Bündnis geplant, welches aber daran gescheitert ist, daß England die allgemeine Verpflichtung hätte einbringen müssen mit Rücksicht auf die enorme Schwächung, welche ein solches Bündnis für die letzteren herbeiführt hätte. Um die Quadratur des englischen Kreises zu lösen, wird Marshall nach England geschickt, der sich durch die geringe Meinung, die Bismarck von ihm gehabt hat, einen Namen gemacht hat. Er wird sich um die Vereinigung der beiden Völker, welche die englischen Staatsmänner die Ohren mit Waschlappen aus, um Furcht, er könnte sie mit Deutschland so glücklich freunden, daß ihre Diplomaten bestes Werk für die Weltgeschichte machen könnten, in der ersten Zeit dumm hielten, um in den nachfolgenden Kreisen Englands Gehör zu finden.

Im Mittelmeer wurde ein neues Vorgehen, hervorgebracht durch die Abbitdung eines Vorgehensführers, der, um sich im Rechnen zu üben, die Flotten Italiens und Österreichs zusammenzubringen und dadurch das europäische Gleichgewicht gestört hat. Man sollte es gar nicht glauben, wie leicht man auf das Mittelmeer verjagt und wieviel Geld es kostet, wenn man sich wieder an diese Gegend erinnert. Alsge man doch noch dem Tode der Schlachtagewaltigkeit eine Dreadnought-Einheitsflotte in Leben ruhen, bei welcher sich alle Staaten abonnieren können. Da selten mehr als drei Reiche gleichzeitig einen Gezeires führen, könnten auf diesem Wege mindestens fünf bis sechs Flotten erpariert werden. Man hätte nur streng darauf zu achten, daß nicht ein anderer Seefeldzug als Abwonnent abläuft.

In Deutschland wurde konstatiert, daß das zunehmende Wohlstand des Volks nicht so lange noch lange nicht den Subjektivismus des Einzelnen erreicht hat. Es ist ein verheerendes Gefühl, sich mit sechs Millionen Wählergruppen begnügen zu müssen, wenn man sich auf sich selbst einrichten will. Abgesehen von allem andern ist aber die Stärke schwer betroffen, weil eine ertliche Anzahl deutscher Seelen, auf der die Himmel geredet hat, demselben verlorren gehen; allerdings auch der Sülle, was ein schwacher Trost ist, aber auch der Arme und dem Jüdisch, was wieder befehlenswert ist; allerdings auch der Gottlosigkeit, was in ihren Pöbeln demselben uninteressant sind. Sollten in ihren p. t. Städten für die Fortpflanzung energischer eintraten und das Familienleben feiern, weil sonst das Familienleben freit. Der geburtsstille Standpunkt ist auch bei eintretend, um welchen aus geloben die freuten Verfälle bei Nacht und in einem milderen Lichte erscheinen. Während die deutschen Männer denken, wie weit man in Exzentriker gehen darf, um sich selbst zu erhalten mit Weibchen die ihnen zurecht, loszugeben noch subvarne Weib; während sich aber die Liebe der weissen Herren zu den farbigen Herren, wie die Liebe der weissen Damen zu den farbigen mehr in Geburten und, wodurch das Gleichgewicht wiederhergestellt wird.

(Zeichnung von N. Graef)



„Bin ich nicht wie der Wasser? Ich schlänge mit durch die Segen, nehme so lasteten mit, was lezt, an waschende von die Waschlage, wenn er zu heilt wird.“

Von Berlin nach Wien ist ein Vertrag verhandelt worden, der einzig daran scheiterte, daß Wien unzufrieden war. Es scheint, daß Wien nicht nur auf der Geschichte, sondern auch auf der Geographie langsam verdrängt ist. Was kommt es für ein einziger Zeit in unterirdischen Distanz dadurch großes Aufsehen macht, daß er für sich fünfzig Jahre tot wurde? Er heißt Nitros und bedient sich den schönsten Dampfkraften. Wenn er weiter so tot bleibt, kann es noch zum hundertsten Geburtstag bringen, an welchem dann die Freude über Nitros' Umgang unter einem mit der Trauer über Otto Erings Geburt getriert werden kann.

In Lemberg hat ein Schuljunge eine Zinlfabrik eingegründet. Wie vorwärts gehen war, richtete Russland an den Grafen Berstorff das freiste Erfinden, durch eine chemische Unterfuchung der Erde nachzuweisen, daß der Jar auf der Anstaltskarte nicht abgebildet gewesen sei, beziehungsweise nicht doch der Fall gewesen sei. Immerhin hat dieser Zwischengefall, der die größte Verdienst beim Umgang mit Papier nahelegt, eine solche Spannung hervorgebracht, daß das Versteigern in Österreich durch ein solches Unternehmen werden mußte. Den ersten beehrte im ungarischen Reichsteil die hochgeordnete Stabschef, hat sich die viel wertvolleren Dampfkraftes zu bedienen, auf den Grafen Sisa einen Schuß abfeuerte, um die unüberbrückbare Differenz auszubücken, welche er bei einer Getreideproduktion erlitten hatte. Graf Sisa war vollkommen darauf gefaßt, daß er nicht getroffen werden würde, und ertrag den Verlust, den die ungarische Nation erlitten hatte, mit Würde. In Österreich verlorste die Regierung bezeichnend, den Dazwischen im Annehmen des Versteigerers zu vermeiden. Trotz der unheimlichen Verdrünnungen und Mißverständnisse, welche von Stunde zu Stunde an sich zunehmen, wurde das Versteigern angenommen, und es ist jetzt niemand mehr befremdet als die Netrunen, welche von dem neuen Versteigern bestritten sind. In zwölfster Stunde! Denn schon

haben sich beidseitige Friedensfreunde nach Wiener Neustadt geschickten und festliche Parteiverträge in die Luft gepregnet. Die Unterfuchung ergab, daß ein Mann, der wegen seines mährischen Benehmens für einen Offizier gehalten wurde, einen Wachtposten, der wegen der herrschenden Finsternis einseitig der deutschen Sprache nicht mächtig war, andererseits die Dinge, die hinter seinem Rücken voringen, nicht deutlich sehen konnte, darüber künftige, daß er doch ein Offizier war, und mit jenem Namen teilweise identisch war, der eine Zündföhre in Pulver steckte und der Explosion so geschickt auswich, daß er von den ihn verfolgenden Automobilisten in die Erde verschwand, statt in die Luft zu fliegen, wodurch nur das eine nicht angeklagt ist, wiewol die größere Explosion schon tags zuvor stattfand, diese vielmehr darauf zurückzuführen ist, daß sich ein Infanterie feine Weite mit Dynamit spritzte und am Bein des Automobilisten anstieß, worüber das Pulver, das erst nur fargen nach Österreich gekommen zu sein scheint, ausnahmsweise explodierte, sich aber wegen Unkenntnis der Landesverhältnisse entschuldigt hat.

Berliner Juli- Traum

Ah, in der Berliner Atmosphäre Weist der Mensch im Juli meistens frant ... Wenn ich doch ein Kaffeebote wäre Bei der Drechner Aant. O du dunkle Luft, die Orgeln krausend, Wenn das Herz in alle Fernen schreit (Denn mit zweimalhundertdreißigtausend Kommt man ziemlich weit). Seil der Seele, die von Zwang gelenkt, Diesen wunderbaren Traum genieht: Wie ein Mensch, den eignen Steedfriff lezend, Fern im Dazwischen. Weil dem Jüngling, denn in jedem Falle Hat er mancherlei vor mit voraus: Selbst krausend, wie mit demunteren Kalle In die Welt hinaus. Drausig weicht man seine stille Sätre Und verweist sich diesen schoflen Traum — Schon im Sinnbild auf die Allionäre Dei der Drechner Aant. Peter 64er

Der bedrängte Gral

(Zeichnung von Wilhelm Gipe)



„So! He! — Ihr Wächter! Ritter!
Helden! — Auf! — Feinde nah!
He! — Die zur Mauer sie stürmen,
Die betreten Eigenhohle!“